

Entwicklung der EU-Zuwanderung und der Integration in Ausbildung und Arbeit

**Fachtagung „IQ im Dialog: Arbeitsmarktintegration von EU-
Zugewanderten“**

Berlin, 10. November 2016

Dr. Carola Burkert
IAB

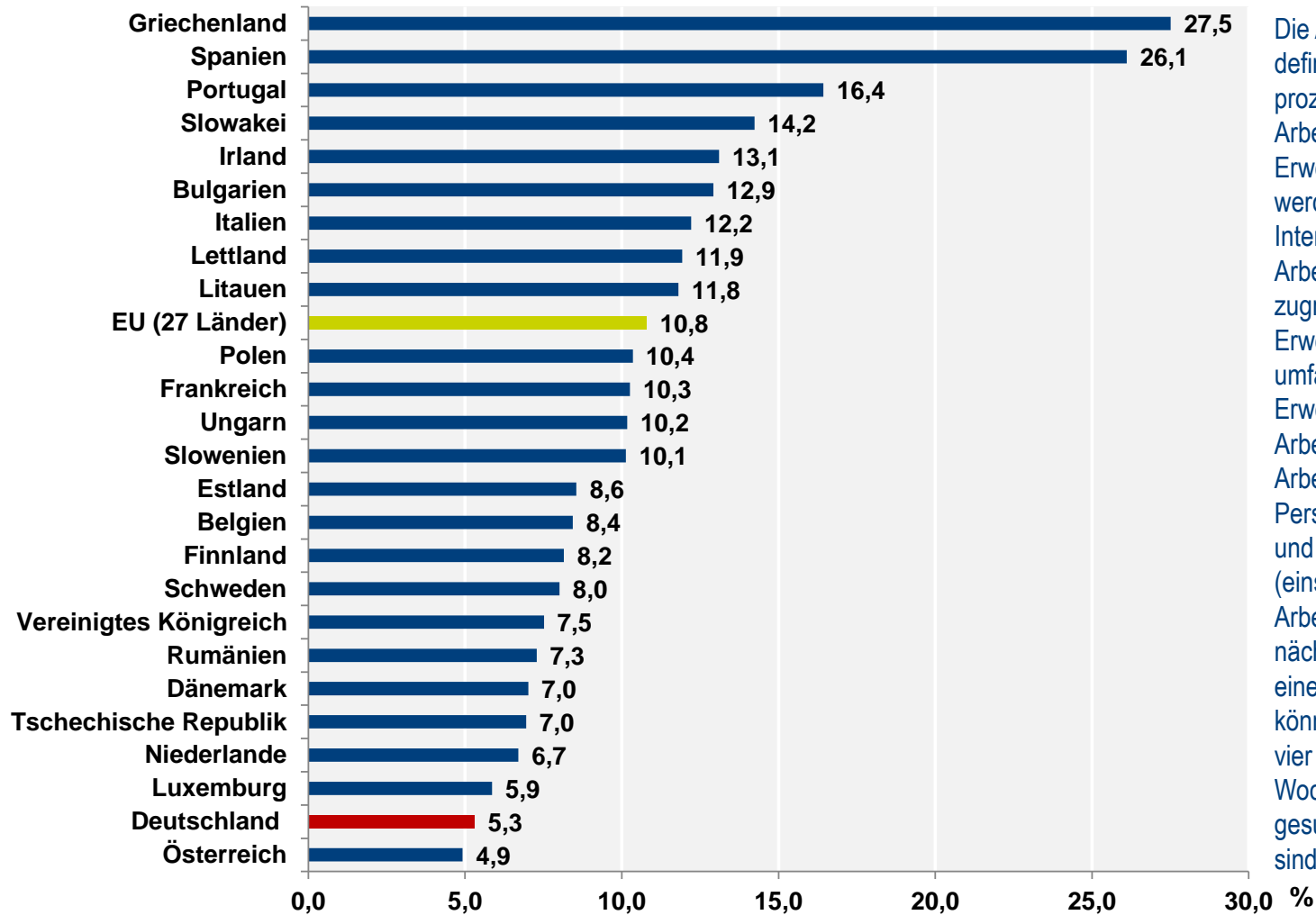
- 1. Migration in der Europäischen Union**
Zunehmende Mobilität, Umlenkung in der Krise und noch erhebliche Barrieren
- 2. (EU-) Zuwanderung nach Deutschland**
- 3. Entwicklung der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit von EU-Zuwanderern**
- 4. Arbeitsmarktintegration von EU-Zuwanderern**
- 5. Zusammenfassung und Fazit**

Begriffe und Rechtslage



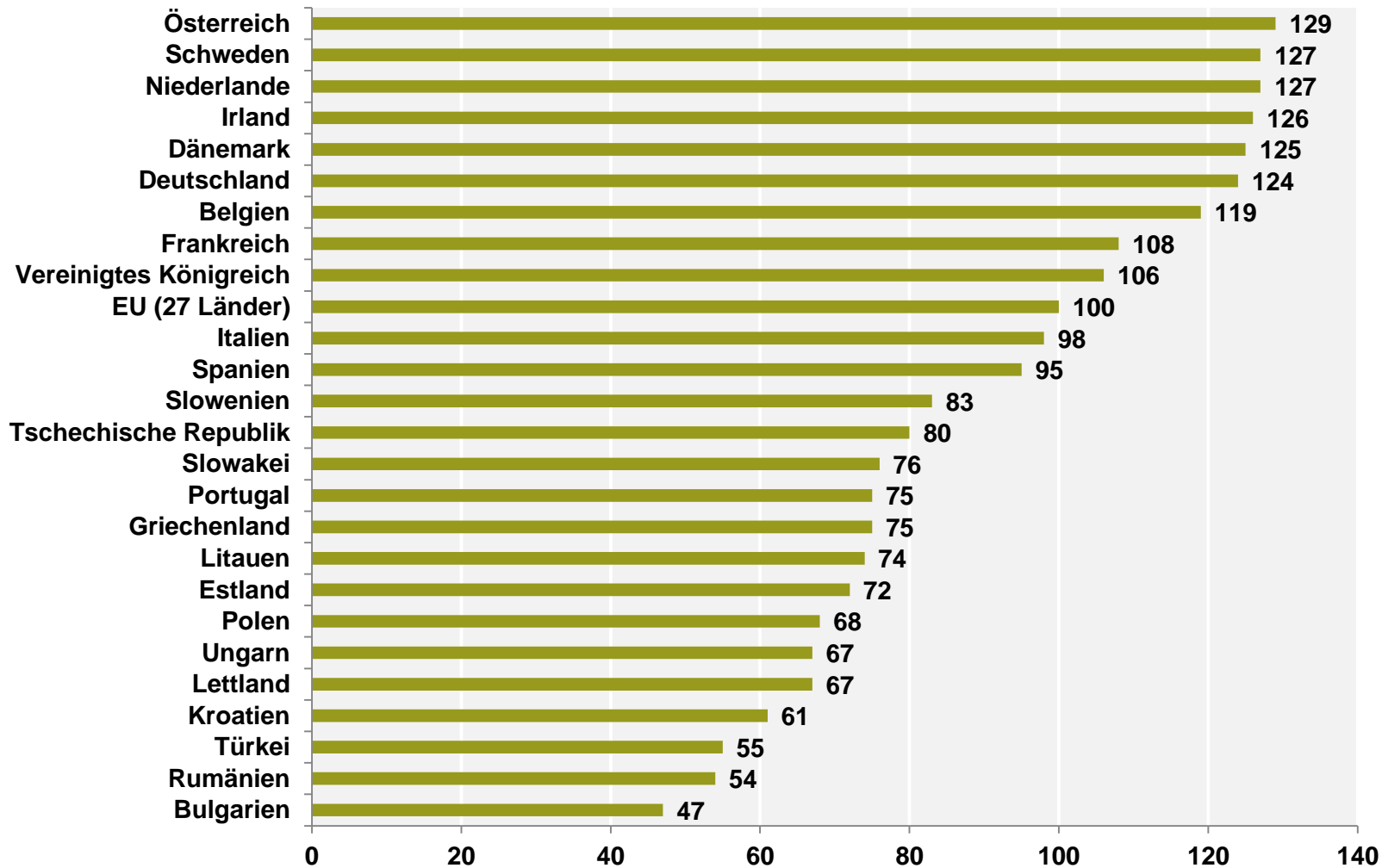
- **EU-4/GIPS:** Griechenland, Italien, Portugal, Spanien
- **EU-8:** Tschechien, Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, Polen, Slowakei, Slowenien
 - Beitritt in EU 01.05.2004
 - Arbeitnehmerfreizügigkeit
 - sofort ab 01.05.2004 in Schweden, Großbritannien, Irland
 - sonst: Übergangsfristen 2+3+2
 - volle Arbeitnehmerfreizügigkeit in EU-28 seit 1.5.2011
- **EU-10:** EU-8 + Zypern + Malta
 - Beitritt in EU 01.05.2004
- **EU-2:** Rumänien, Bulgarien
 - Beitritt 01.01.2007
 - Arbeitnehmerfreizügigkeit
 - sofort ab 01.01.2007 in Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark, Italien, Portugal, Spanien
 - sonst: Übergangsfristen 2+3+2
 - volle Arbeitnehmerfreizügigkeit in EU-28 seit 01.01.2014
- **Kroatien:** Beitritt 01.07.2013 – vollständige Arbeitnehmerfreizügigkeit 1.7.2015

Wanderungsanreiz: regionale Disparitäten der Arbeitslosigkeit in den europäischen Ländern, 2013



Die Arbeitslosenquote ist definiert als der prozentuale Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen. Dabei werden die Kriterien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zugrunde gelegt. Die Erwerbspersonen umfassen die Erwerbstätigen und die Arbeitslosen. Als Arbeitslose definiert sind Personen zwischen 15 und 74 Jahren (einschließlich), die ohne Arbeit sind, innerhalb der nächsten zwei Wochen eine Arbeit aufnehmen können, und während der vier vorhergehenden Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben. Die Daten sind saisonbereinigt.

Wanderungsanreiz: Unterschiede BIP pro Kopf in Kaufkraftstandards 2013



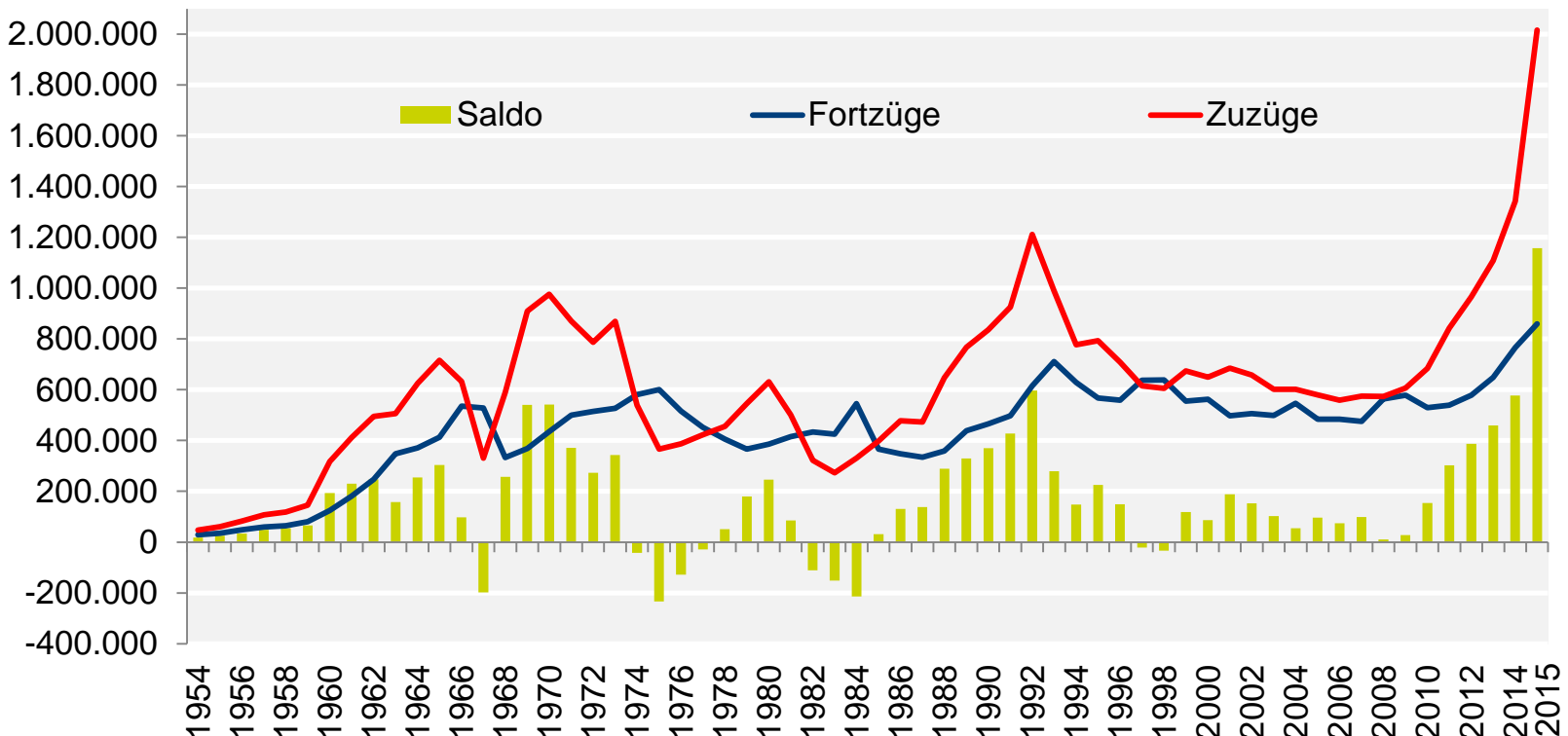
Zwischenfazit: Mobilität innerhalb der EU

- Lage am Arbeitsmarkt: starke Unterschiede zwischen EU-Ländern
- Mobilität zwischen EU-Ländern ist (noch) gering
 - Anstieg durch geänderte Zuwanderungsbedingungen
 - Anstieg durch EU-Schuldenkrise
 - Umlenkung der Migration durch EU-Schuldenkrise
- Wanderungsentscheidungen beeinflusst durch
 - Arbeitskräftenachfrage/Beschäftigungsperspektiven
 - Lohnniveau/ Arbeitsbedingungen
 - Wohlstandsniveau
 - Netzwerke
- Hemmnisse der Mobilität
 - Sprachbarrieren, kulturelle Faktoren
 - Arbeitssuche, Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen

1. Migration in der Europäischen Union
2. **(EU-) Zuwanderung nach Deutschland**
Re-Europäisierung der Zuwanderung bis 2014, deutlicher Anstieg
3. Entwicklung der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit von EU-Zuwanderern
4. Arbeitsmarktintegration von EU-Zuwanderern
5. Zusammenfassung und Fazit

Einwanderungsland Deutschland?!

Zu- und Fortzüge von **Ausländern** über die Grenzen Deutschlands 1954 bis 2015, Anzahl in Tausend, gerundet

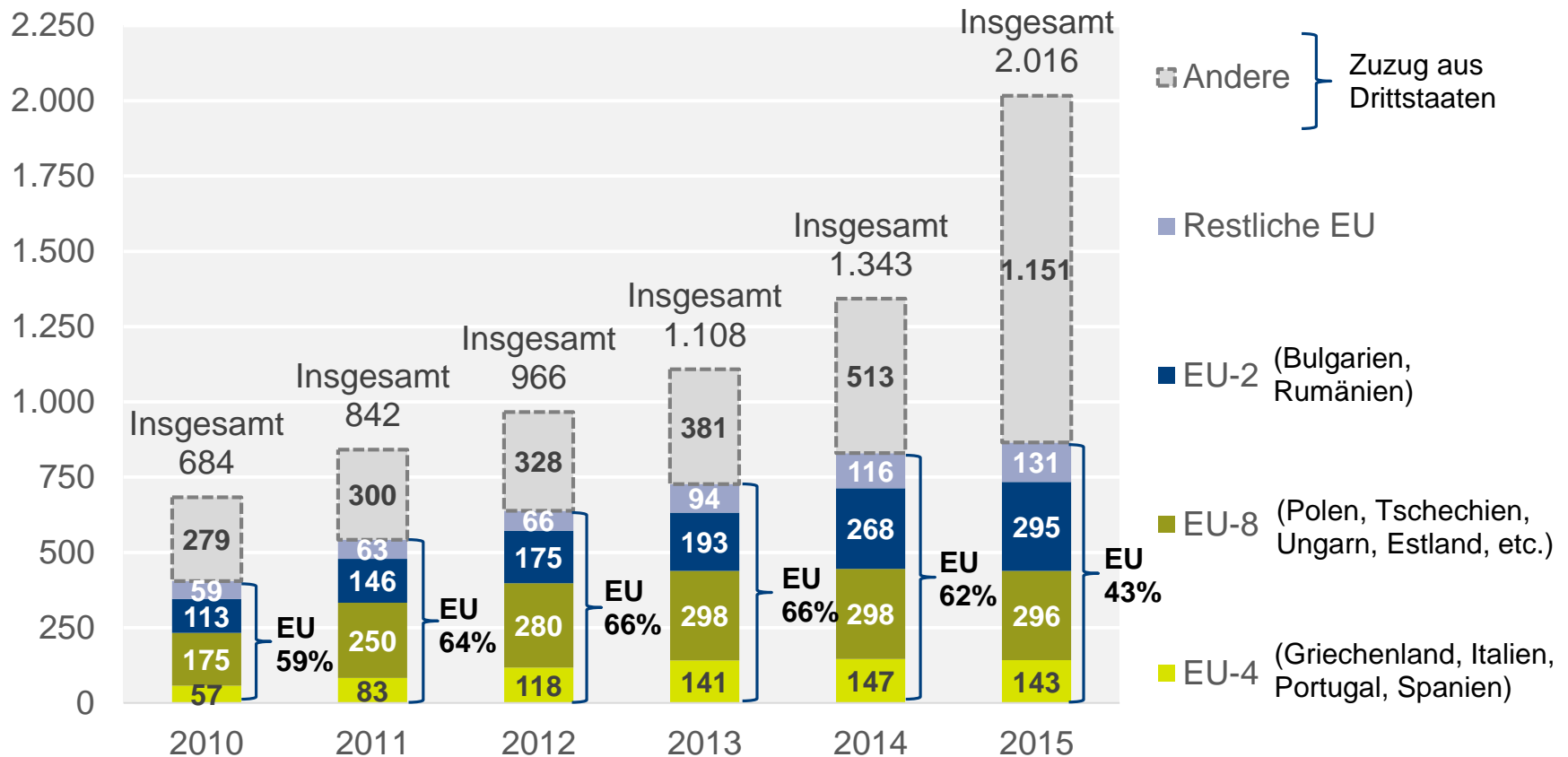


a) 1991 einschl. Herkunfts-/Zielgebiet "ungeklärt" und "ohne Angabe".

b) Die den Wanderungsdaten zugrunde liegenden Meldungen der Meldebehörden enthalten zahlreiche Melderegisterbereinigungen, die infolge der Einführung der persönlichen Steuer-Identifikationsnummer durchgeführt worden sind. Die Fortzugszahlen 2008 bis einschließlich 2011 sind nur bedingt mit dem jeweiligen Vorjahr vergleichbar. c) Vorläufiges Ergebnis.

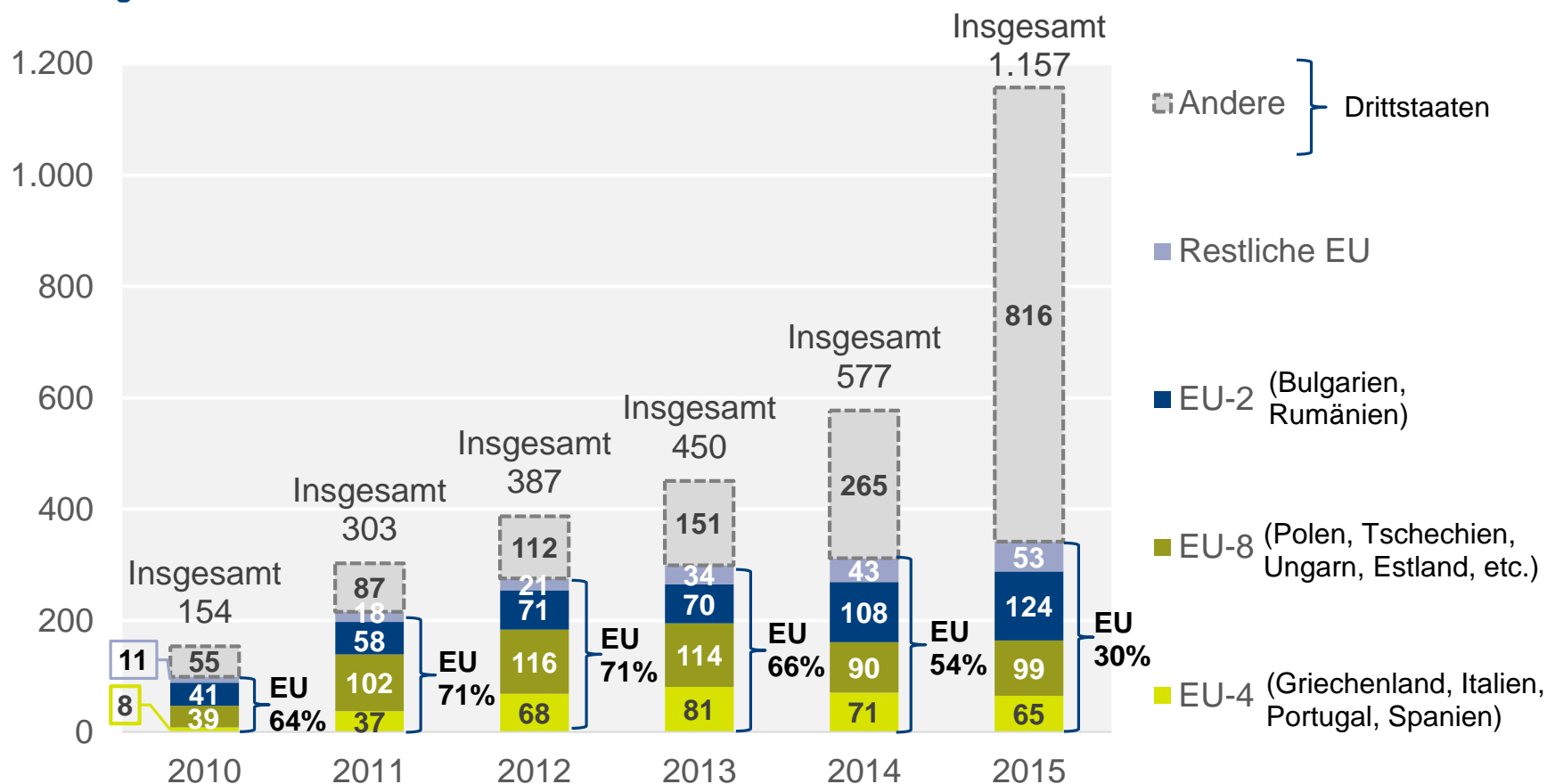
Zuzüge nach Deutschland

Zuzüge von Nichtdeutschen nach Deutschland über die Grenzen Deutschlands nach Herkunftsgebieten, 2010 bis 2015, Anzahl in 1.000, gerundet



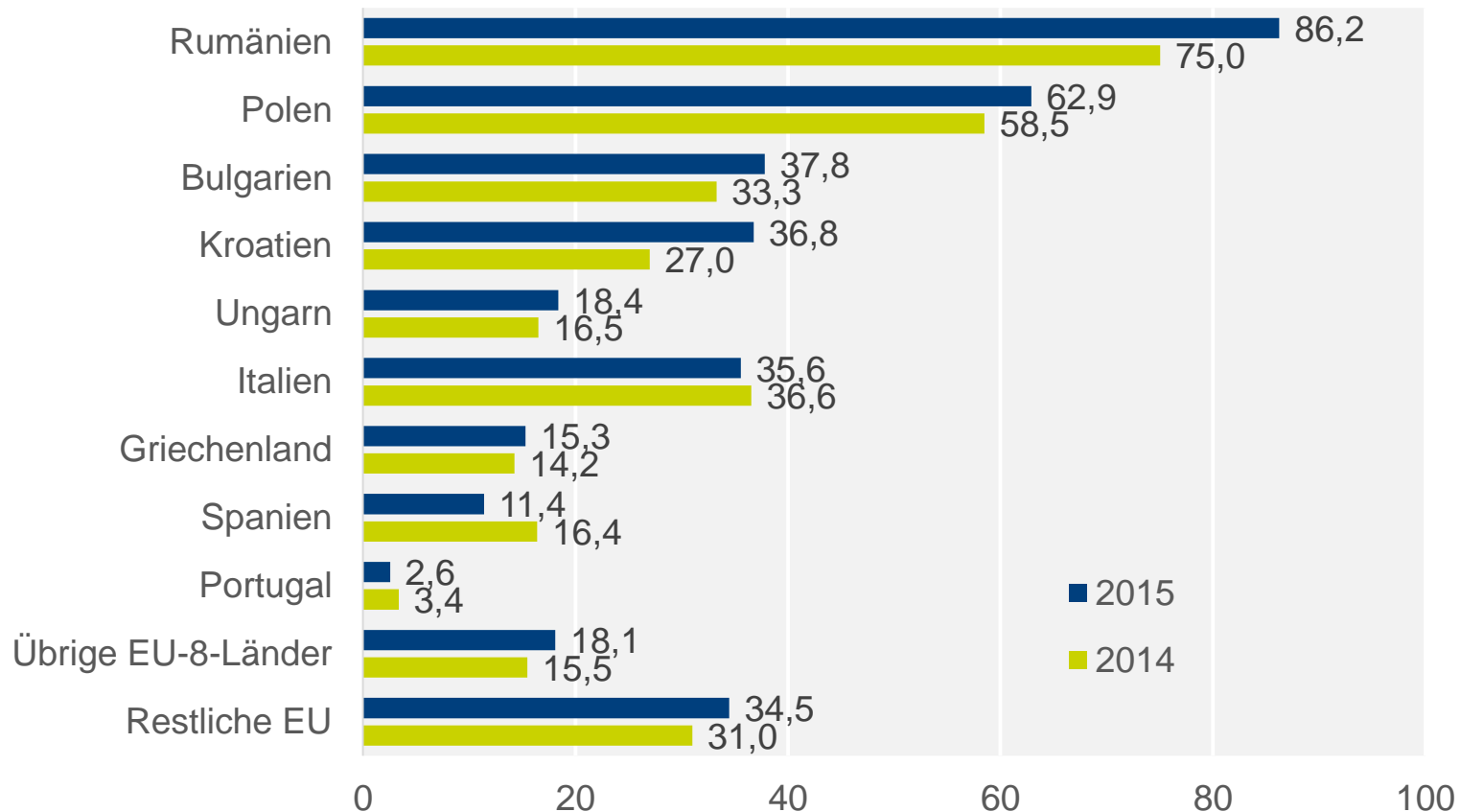
Wanderungssalden von Nichtdeutschen in Deutschland

Salden von Zu- und Fortzügen von Nichtdeutschen nach/von Deutschland über die Grenzen Deutschland nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten, 2010 bis 2015, Anzahl in 1.000, gerundet

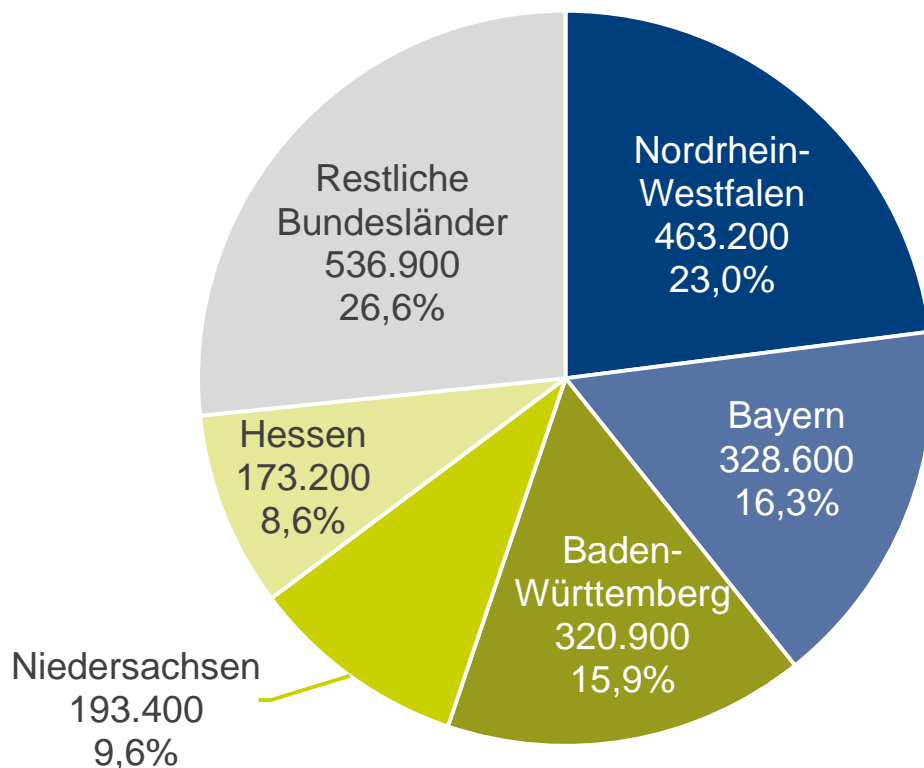


Hoher Wanderungssaldo für Rumänen, Polen und Bulgaren im Jahr 2015

Wanderungssaldo von Nichtdeutschen mit ausgewählten Staatsangehörigkeiten in Deutschland, 2014 und 2015, Anzahl in 1.000



Fast drei Viertel der Zuwanderung verteilt sich auf nur fünf Bundesländer



Verteilung der Zuzüge von Nichtdeutschen auf die Bundesländer 2015, Anteil in Prozent und Anzahl gerundet.

Gesamtzahl der Zuwanderung 2015: rd. 2.016.200

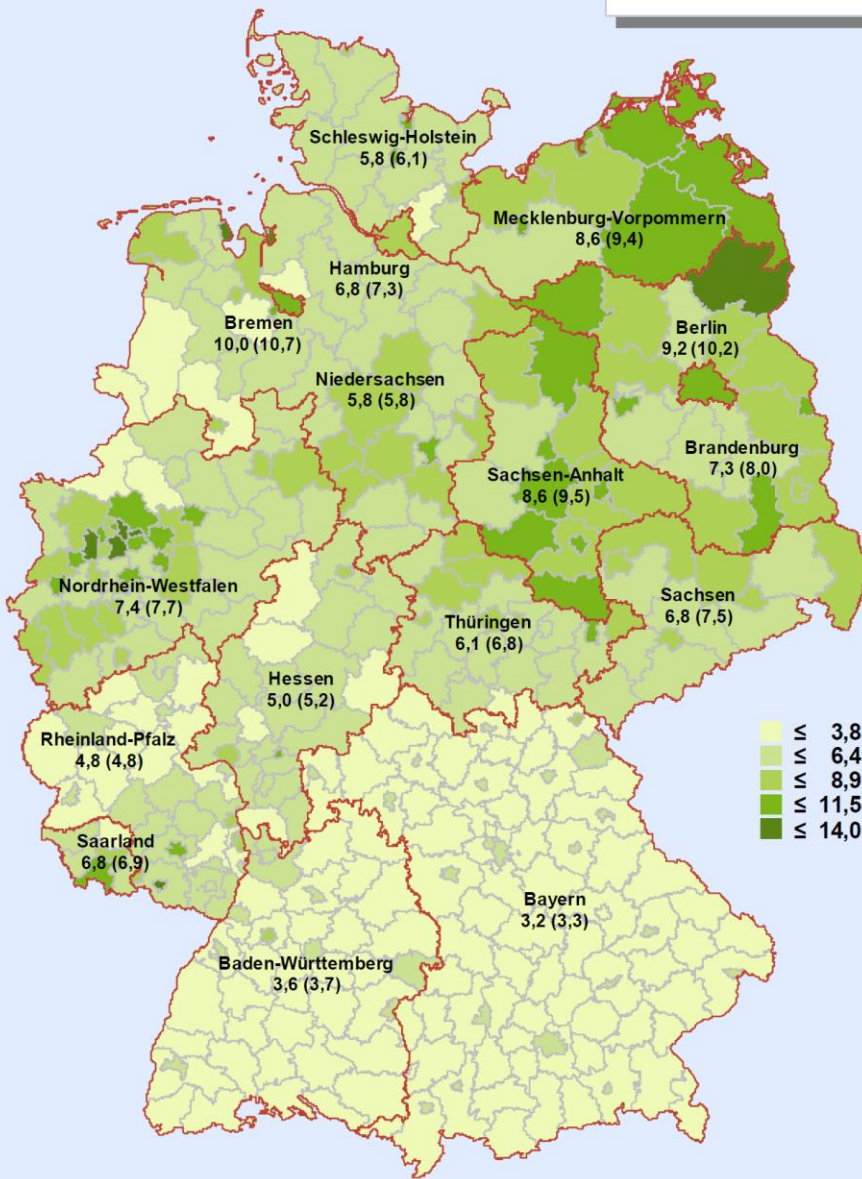
Davon fallen rd. 1.479.300 (73,4 %) auf fünf Bundesländer (Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Hessen).

- **Deutschland: stabiler Arbeitsmarkt, hohe Arbeitskräftenachfrage**
 - Fachkräftebedarf (regional, beruflich)
 - Ausweitung des Arbeitsangebots durch Zuwanderung
 - $\frac{3}{4}$ der Zuwanderung in 5 Bundesländer

- **Hemmnisse**
 - Sprachbarrieren, kulturelle Faktoren
 - Arbeitssuche, Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen

1. Migration in der Europäischen Union
2. (EU-) Zuwanderung nach Deutschland
- 3. Entwicklung der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit von EU-Zuwanderern**
deutlicher Beschäftigungsanstieg, aber auch Anstieg der Arbeitslosigkeit und des Leistungsbezugs
4. Arbeitsmarktintegration von EU-Zuwanderern
5. Zusammenfassung und Fazit

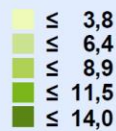
Deutschland	5,8	(6,0)
Westdeutschland	5,3	(5,5)
Ostdeutschland	7,7	(8,6)



Regionale Disparitäten am Arbeitsmarkt (Arbeitslosenquote Oktober 2016) Deutschland: 5,8%

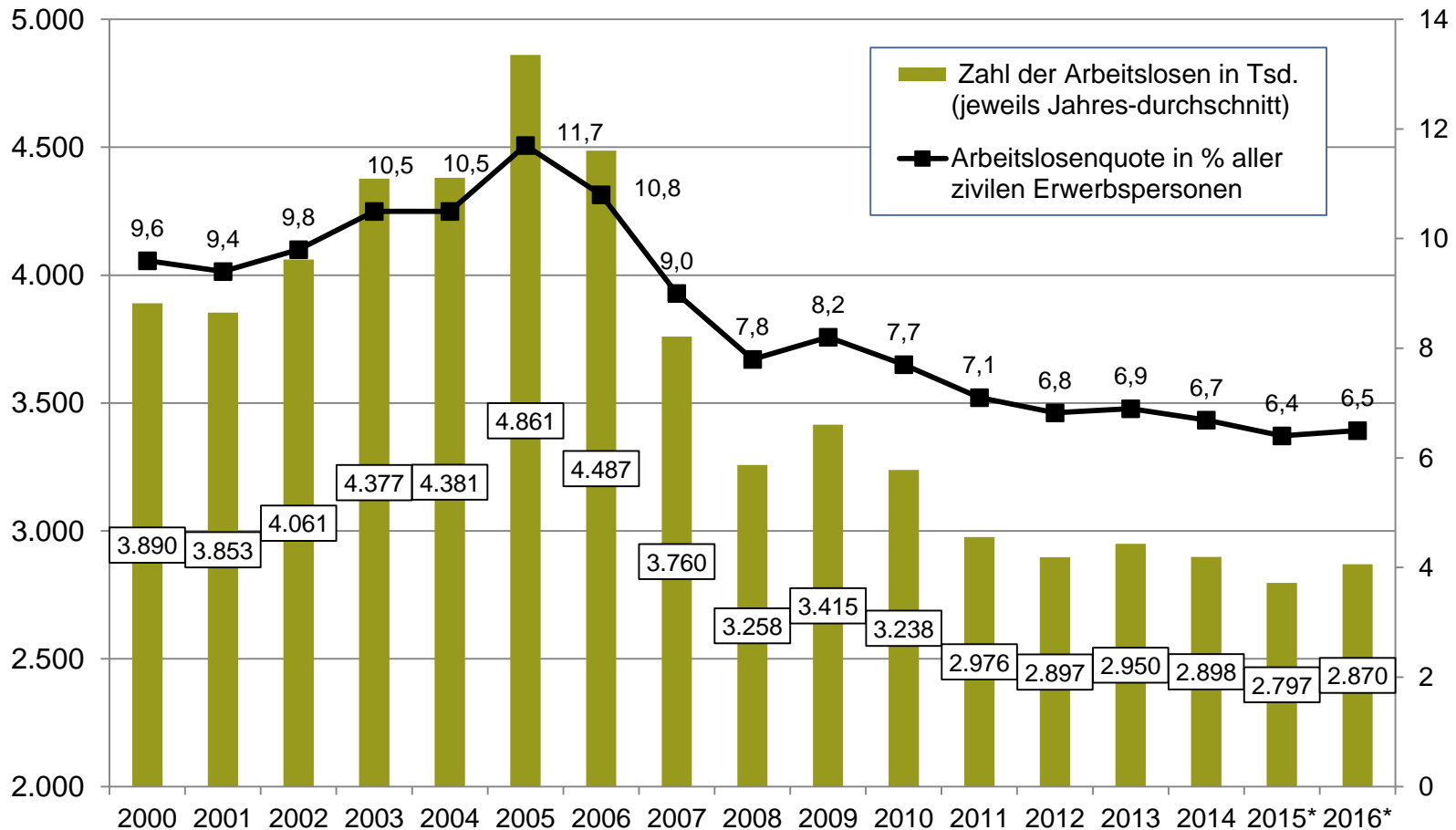
geringste Arbeitslosigkeit:

höchste Arbeitslosigkeit:



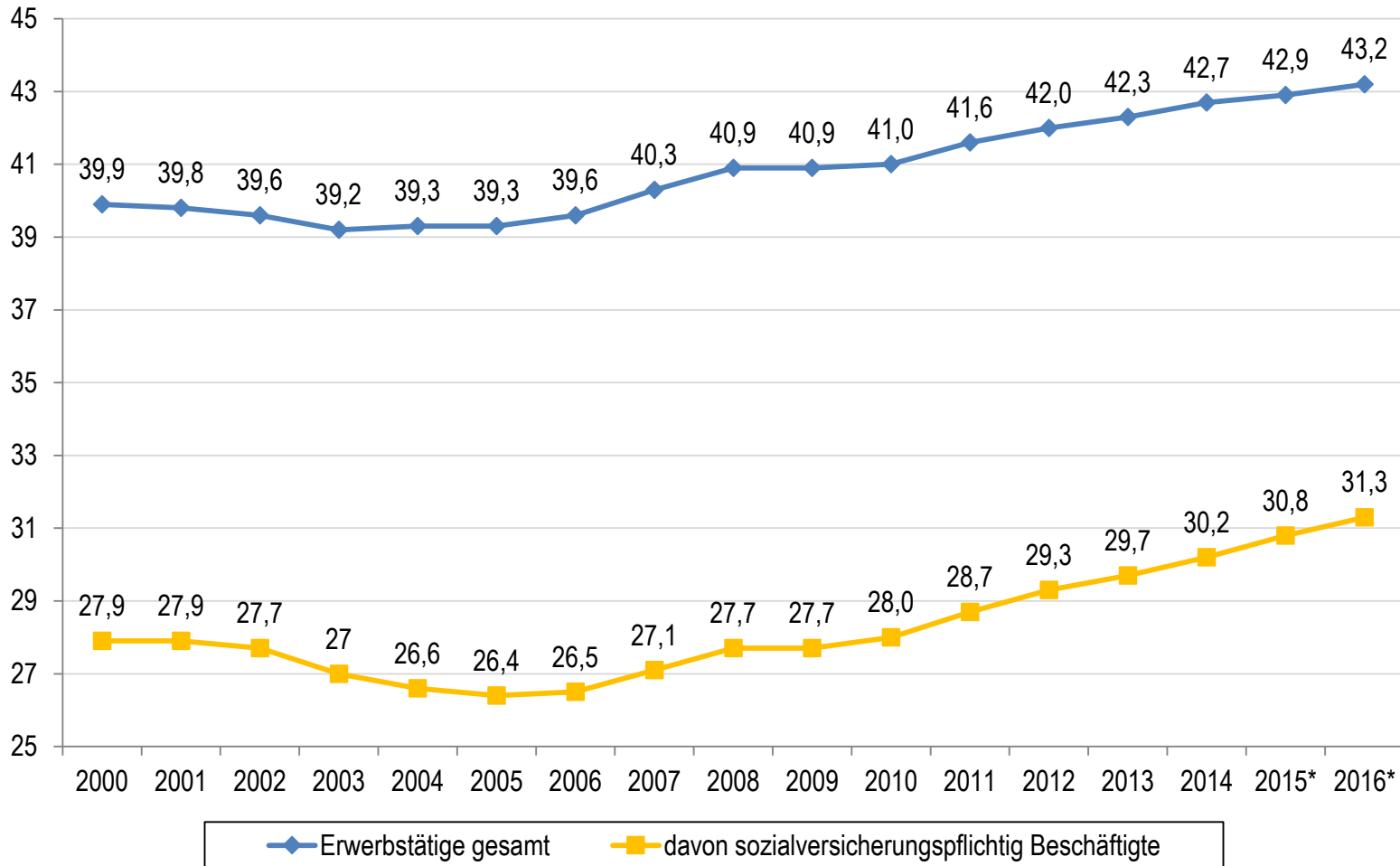
Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenquoten 2000 bis 2016

Arbeitslose in Tsd. und in Prozent der zivilen Erwerbspersonen



* IAB-Prognose für 2014 und 2015.

Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, jeweils in Mio., 2000 – 2016

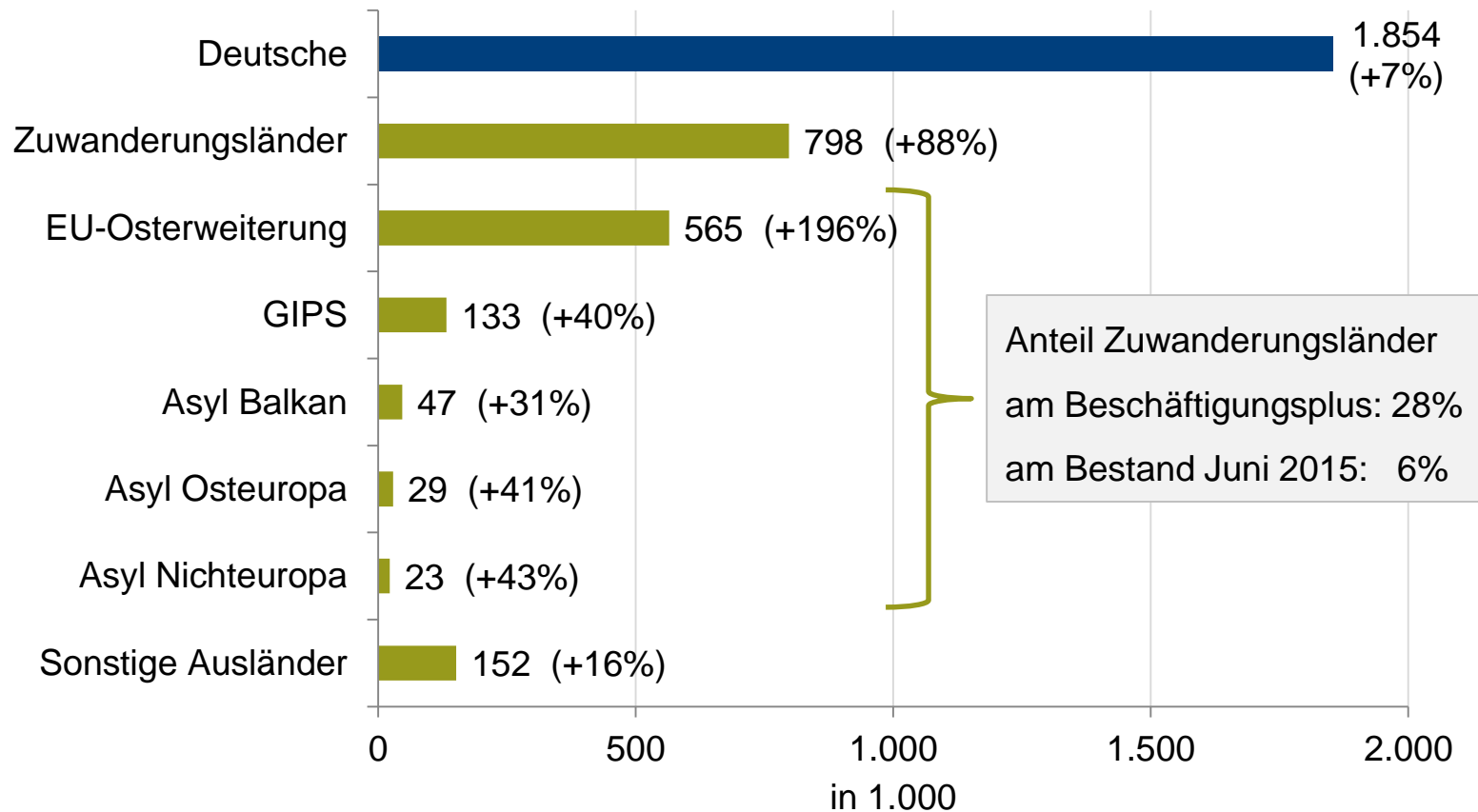


* IAB-Prognose für 2015 und 2016.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des IAB

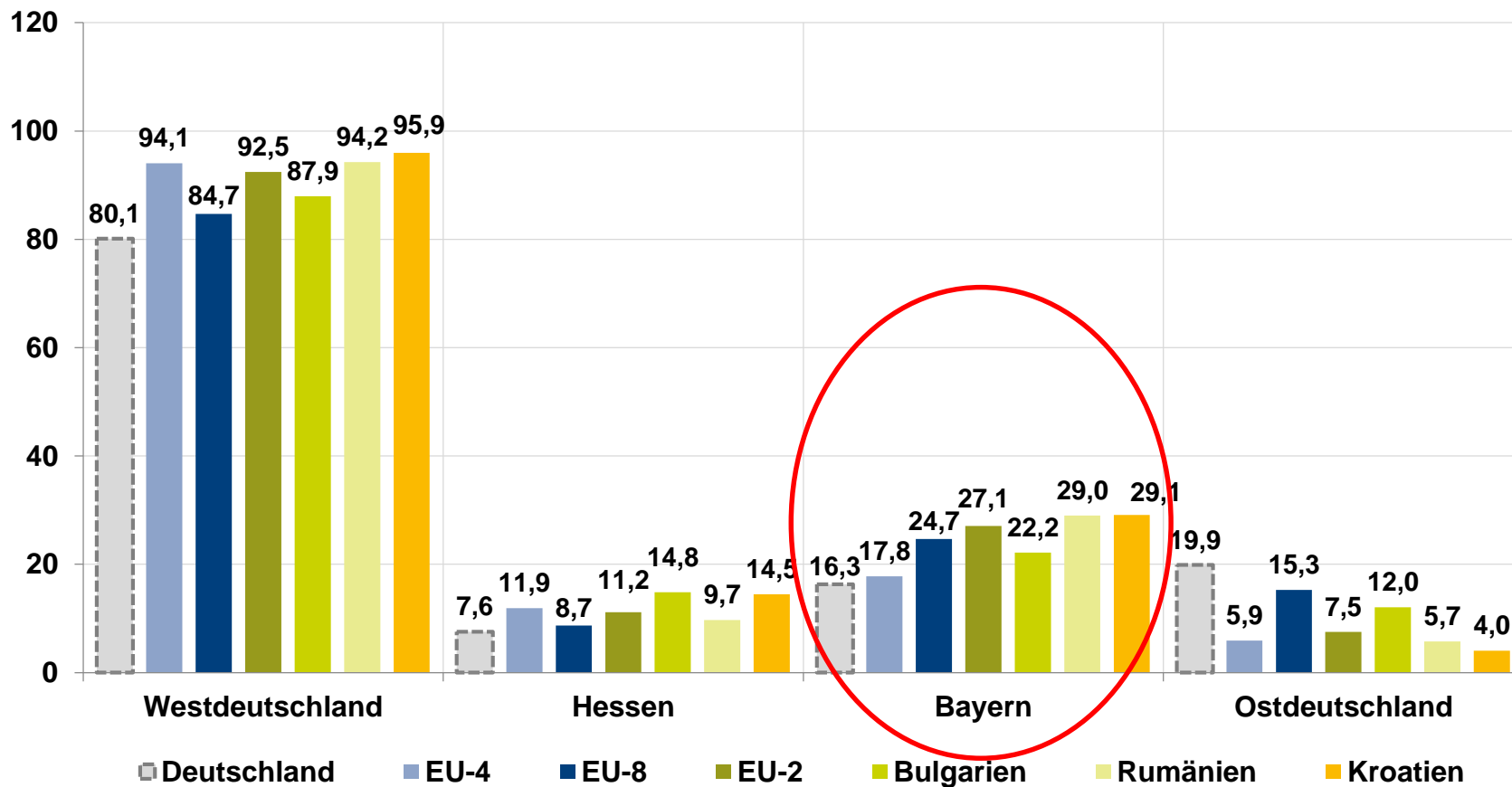
Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung – unterschiedliche Beteiligung

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Staatsangehörigkeit, Veränderung Juni 2010 auf Juni 2015, Arbeitsort Deutschland, Veränderung in 1.000 und in Prozent



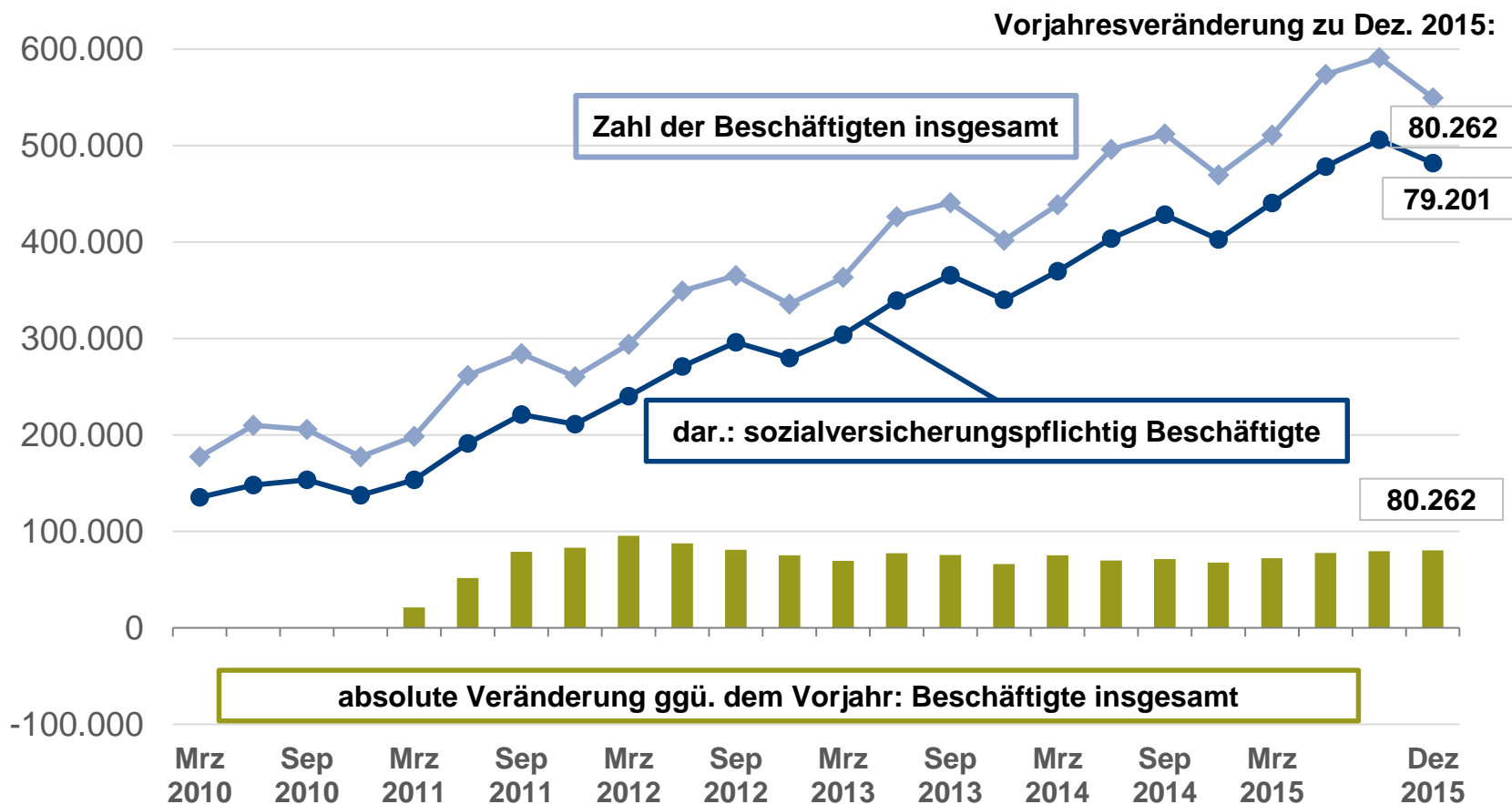
Regionale Verteilung von beschäftigten Deutschen und Nichtdeutschen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (ohne Auszubildende) in West- und Ostdeutschland und ausgewählten Bundesländern; Deutsche, EU-4, EU-8, EU-2, Bulgaren, Rumänen und Kroaten, Dez. 2015, Anteil in Prozent



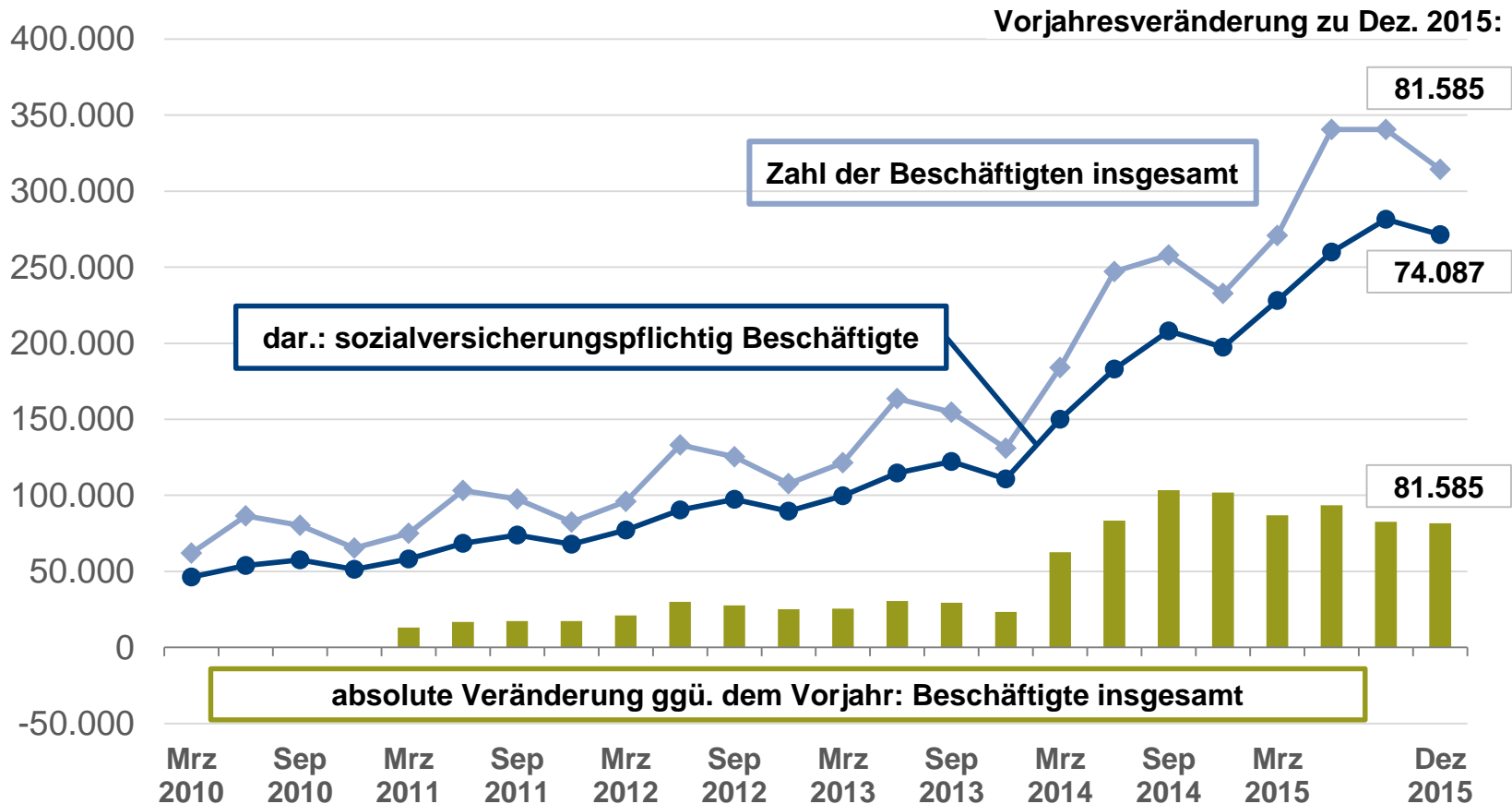
Deutschland: Beschäftigungsanstieg für EU-8 Zuwanderer

Entwicklung der Beschäftigten (sozialversicherungspflichtig ohne Auszubildende und ausschließlich geringfügig) in Deutschland, EU-8, März 2010 bis Dezember 2015



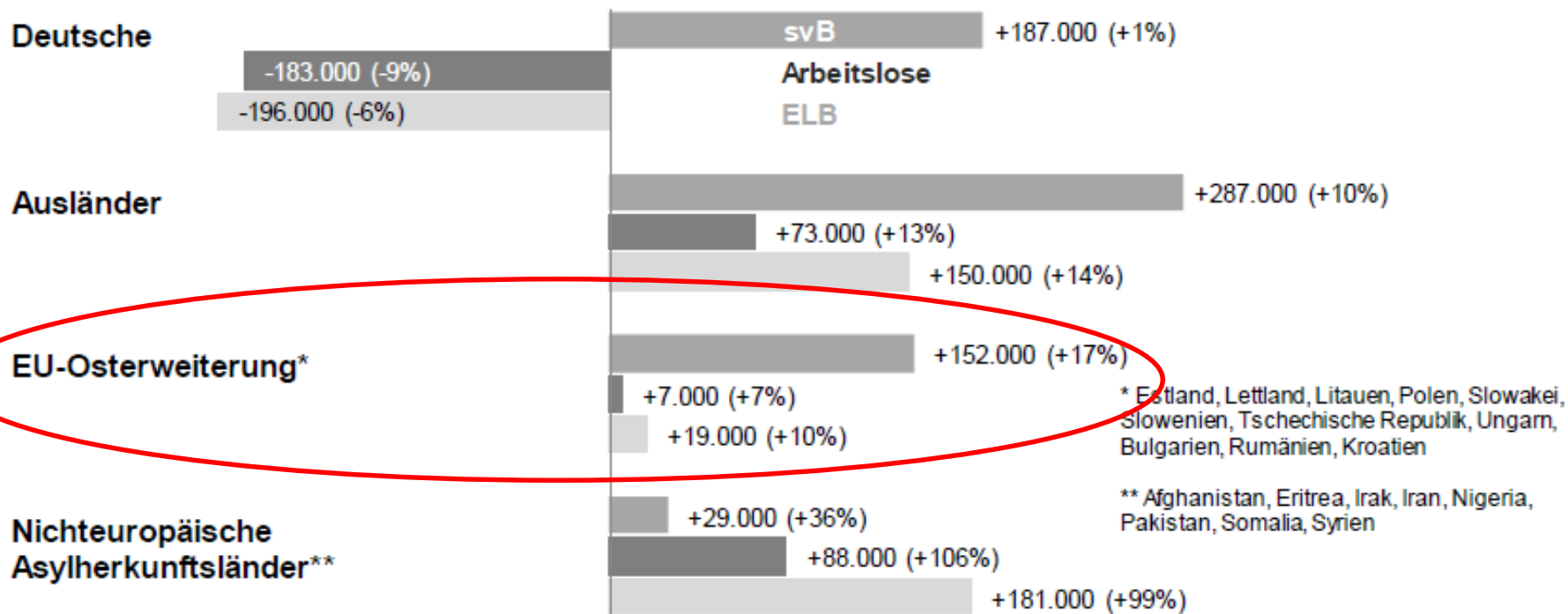
Deutschland: Beschäftigungsanstieg für EU-2 Zuwanderer

Entwicklung der Beschäftigten (sozialversicherungspflichtig ohne Auszubildende und ausschließlich geringfügig) in Deutschland, EU-2, März 2010 bis Dezember 2015



Zuwächse bei der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit: unterschiedliche Verursacher

Arbeitsmarktkennzahlen nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten - Vorjahresveränderungen
 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (August 2016); Arbeitslosigkeit (Oktober 2016);
 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Juli 2016)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Westdeutschland: Arbeitsuchende, Arbeitslose und Leistungsempfänger – Große Unterschiede

Arbeitsuchende, Arbeitslose und Leistungsempfänger im Rechtskreis SGB II, Insgesamt und ausgewählte EU-Bürger in Westdeutschland; Juli 2016 (Arbeitsuchende und Arbeitslose), März 2016 (Leistungsempfänger SGB II), Anzahl und Veränderung zum Vorjahr absolut und in Prozent

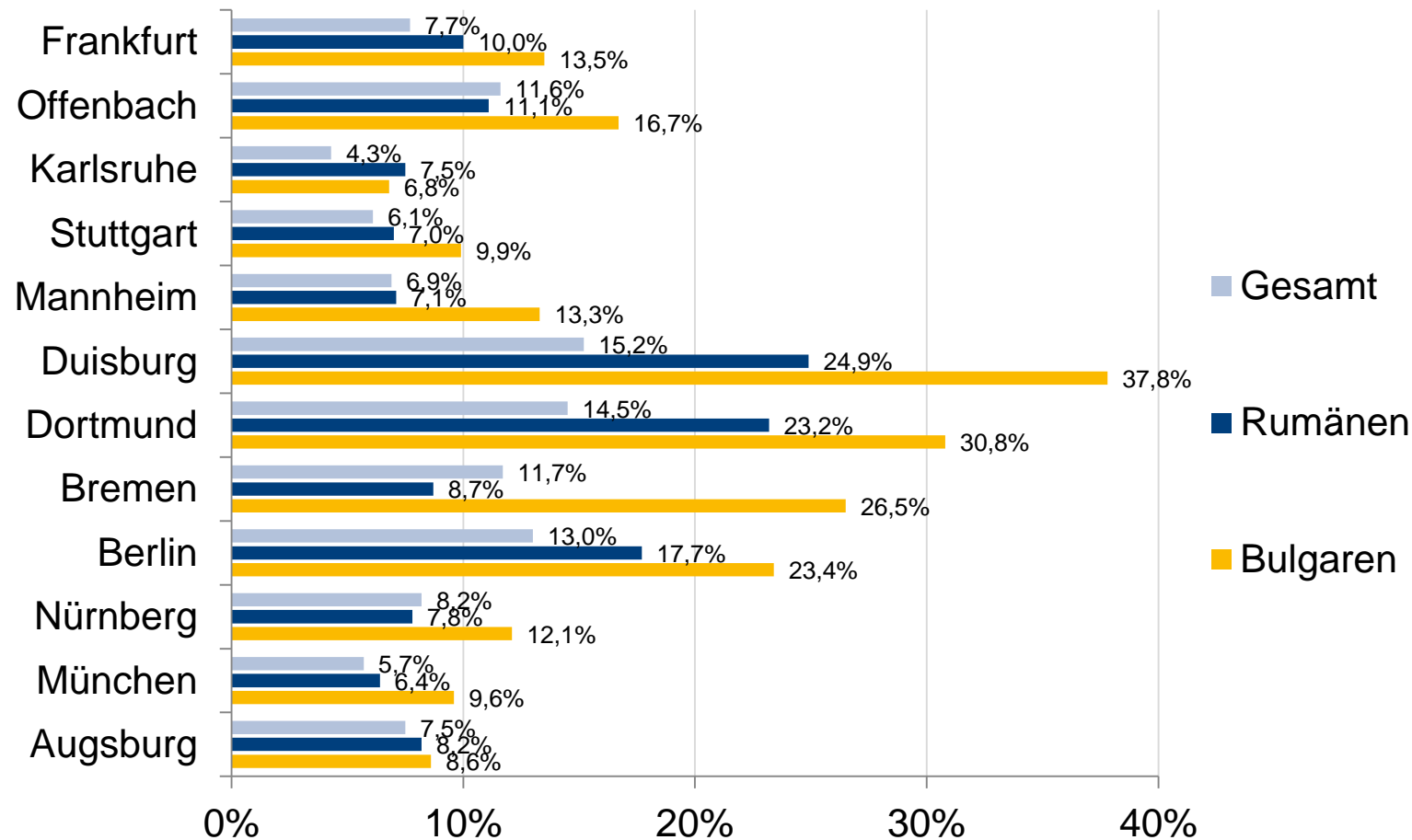
Region	Staatsangehörigkeit	Arbeitsuchende*				Arbeitslose*				Leistungsempfänger SGB II**			
		absolut	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr		absolut	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr		absolut	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr	
				absolut	in %			absolut	in %			absolut	in %
Westdeutschland	Insgesamt	3.514.994	100,0	42.894	1,2	1.970.547	100,0	- 47.968	- 2,4	4.261.539	100,0	10.486	0,2
	EU-8	84.772	2,4	1.410	1,7	42.206	2,1	2	0,0	100.363	2,4	4.414	4,6
	EU-4	110.238	3,1	- 1.688	- 1,5	56.988	2,9	- 2.740	- 4,6	133.414	3,1	2.743	2,1
	EU-2	75.958	2,2	14.908	24,4	35.715	1,8	6.866	23,8	111.272	2,6	31.033	38,7
	Kroatien	16.223	0,5	1.807	12,5	8.499	0,4	466	5,8	14.329	0,3	2.085	17,0

*Vorjahresvergleiche bei Arbeitssuchenden und Arbeitslosen nach Staatsangehörigkeiten sind etwas eingeschränkt, da die Zahl der Arbeitssuchenden und Arbeitslosen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit zum Teil geschätzt werden. Dabei können die Anzahl der Schätzfälle im Vorjahresvergleich variieren.

**Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Beträchtliche kommunale Unterschiede zwischen den EU-Zuwanderergruppen

Arbeitslosenquoten, Arbeitslose insgesamt, Rumänen, Bulgaren, in ausgewählten Kommunen, 07/2015, in Prozent



Scherenbewegung: steigende Beschäftigung UND steigende Arbeitslosigkeit



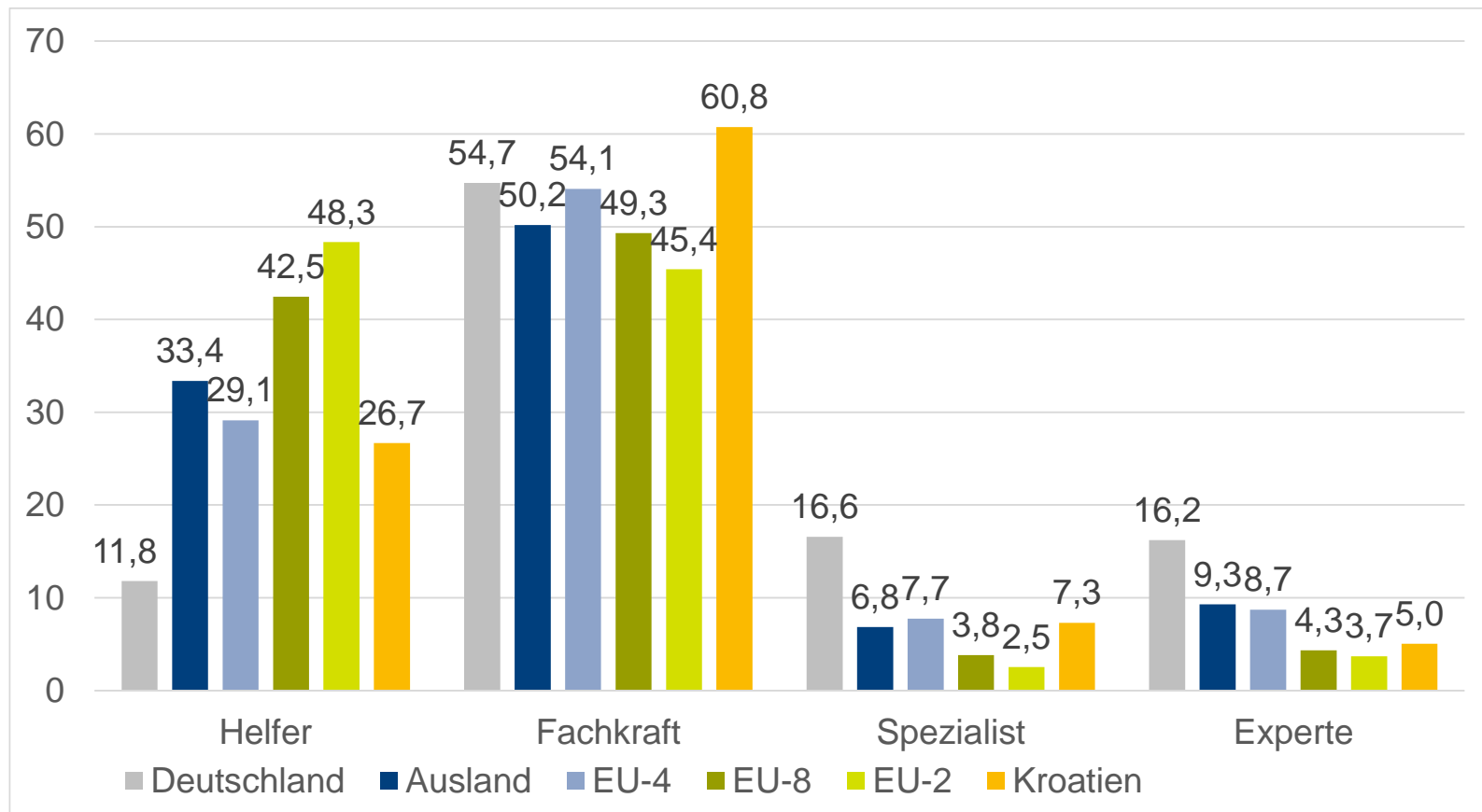
- **Steigende Anzahl an Beschäftigten für alle Gruppen**
- **Steigende Anzahl an**
 - **Arbeitssuchenden**
 - **Arbeitslosen (v.a. EU-2)**
- **Steigende Anzahl an Leistungsbeziehern**
- **deutliche regionale Unterschiede**

1. Migration in der Europäischen Union
2. (EU-) Zuwanderung nach Deutschland
3. Entwicklung der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit von EU-Zuwanderern
- 4. Arbeitsmarktintegration von EU-Zuwanderern**
Viele Helfer, Fokussierung auf bestimmte Wirtschaftszweige, höherer Niedriglohnanteil
5. Zusammenfassung und Fazit

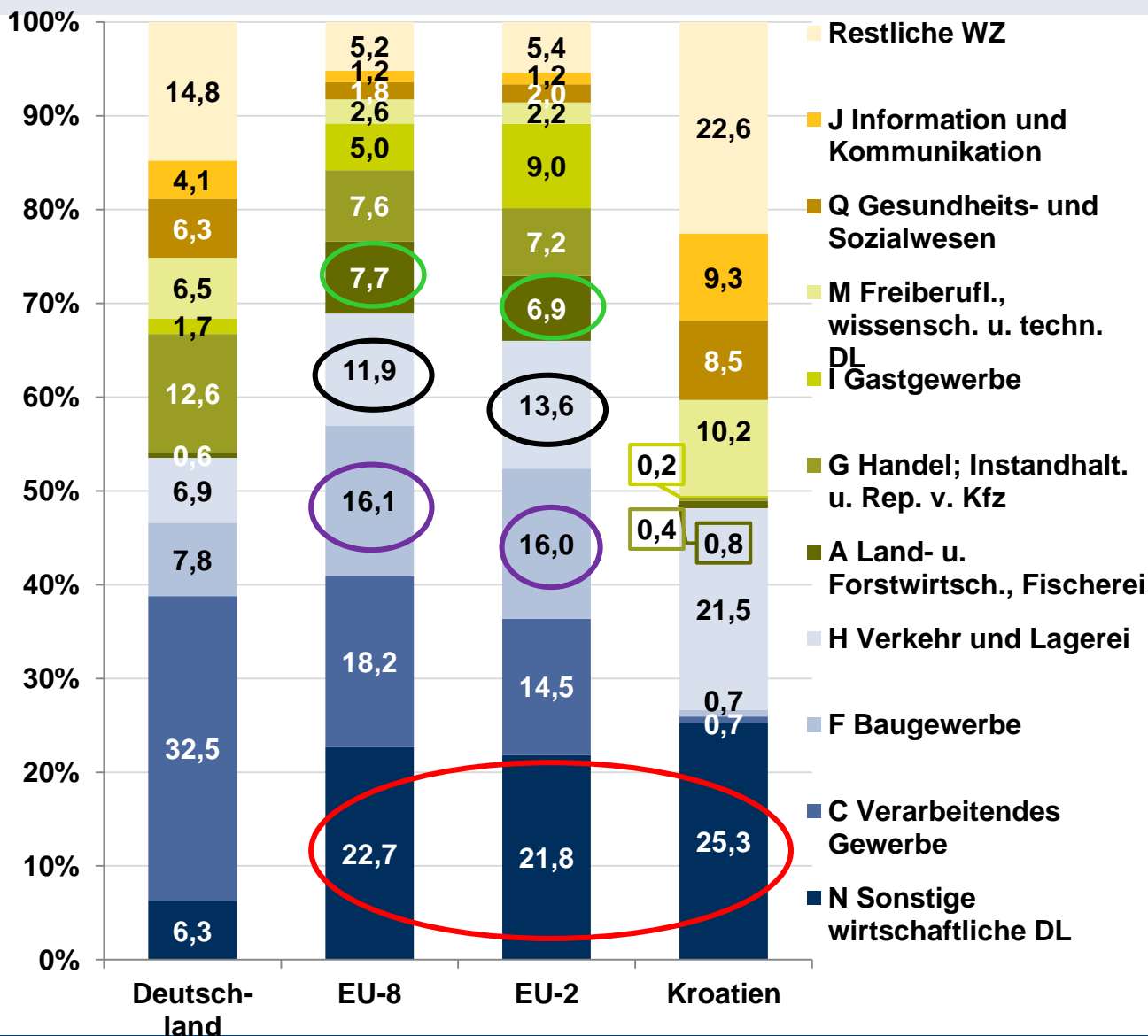
EU-8 und EU-2: viele Helfer – ABER: auch viele Fachkräfte



Anforderungsniveaus von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männern in Westdeutschland, ohne Auszubildende, Deutsche/EU-4/EU-8/EU-2,/Kroatien, Dez 2015, Anteil in Prozent



Beschäftigungsstruktur von Männern aus Deutschland und EU-Ländern in Westdeutschland



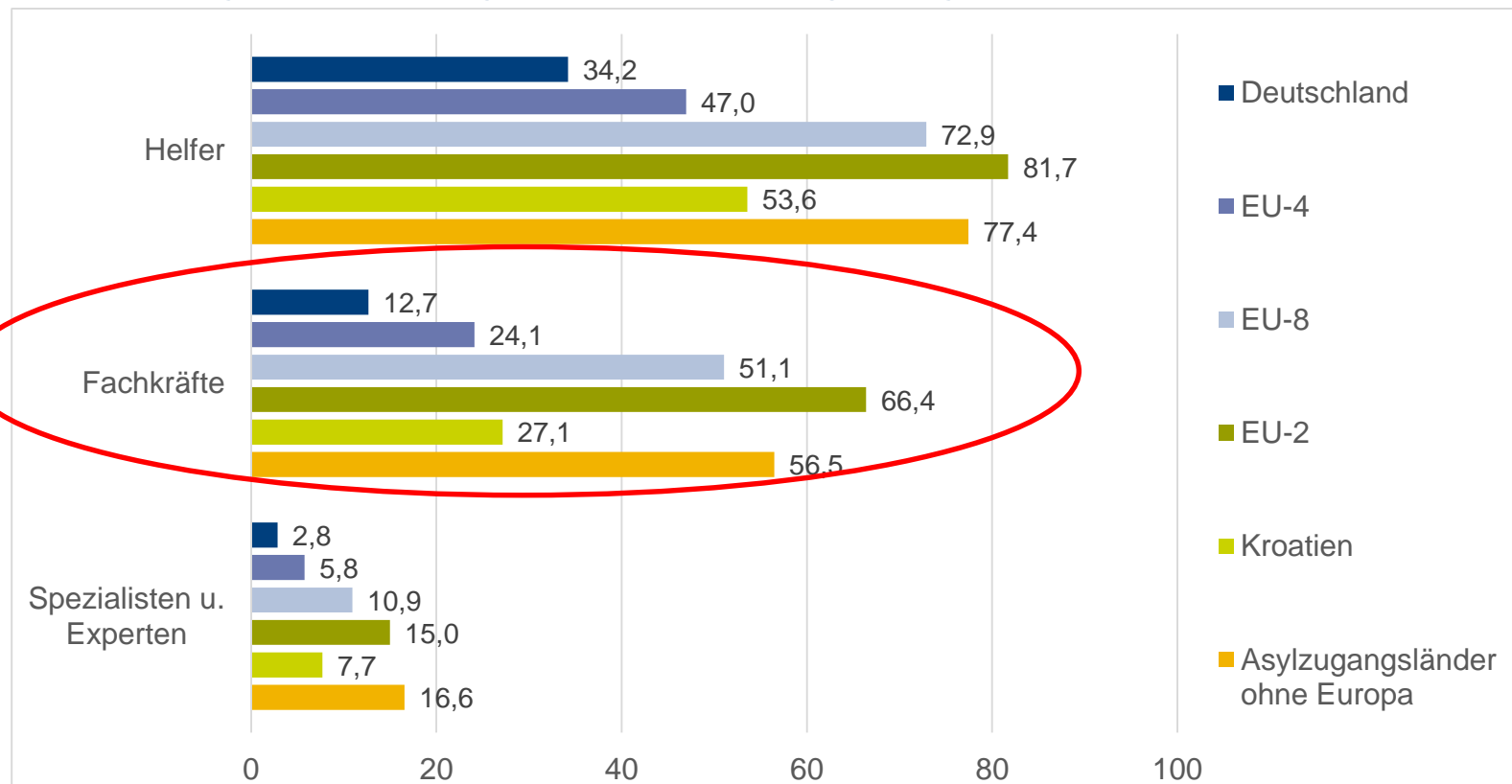
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Männer (ohne Auszubildende) nach Wirtschaftszweigen in Westdeutschland, Juni 2015, Anteile in Prozent

Im Vergleich zu beschäftigten Deutschen weist die sektorale Beschäftigungsstruktur von männl. EU-Zuwanderern in Westdeutschland in bestimmten Branchen hohe Anteile auf:

- **Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen**
- **Baugewerbe**
- **Verkehr und Lagerei**
- **Land- u. Forstwirtschaft**

Bei gleichem Anforderungsniveau: EU-8 und EU-2 häufiger im Niedriglohnbereich

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte **Männer** in Vollzeit (ohne Auszubildende) am Arbeitsort Westdeutschland* mit Niedriglohn (2/3 des Medianlohns: 2.146 €), Anforderungsniveau, ausgewählte Staatsangehörigkeiten, Dez. 2015, in Prozent

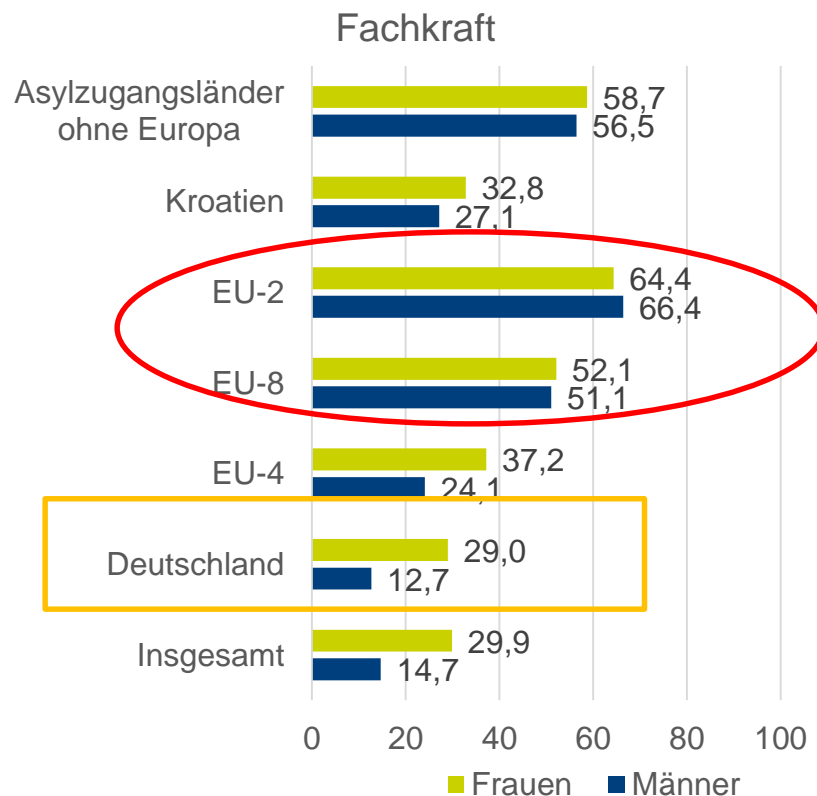


Anmerk.: Aus methodischen Gründen ist ein Ausweis von sozialversicherungspflichtigen Bruttoarbeitsentgelten nicht sinnvoll, wenn die Zahl der Beschäftigten mit Angabe zum Entgelt unter 1.000 liegt.

Frauen und Männer aus EU-2 und EU-8: „gleichberechtigt“ im Niedriglohnbereich als Fachkraft

Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten (Vollzeit) Frauen und Männer mit Niedriglohn (2/3 des Medianlohns: 2.146 €), Anforderungsniveau: Fachkraft

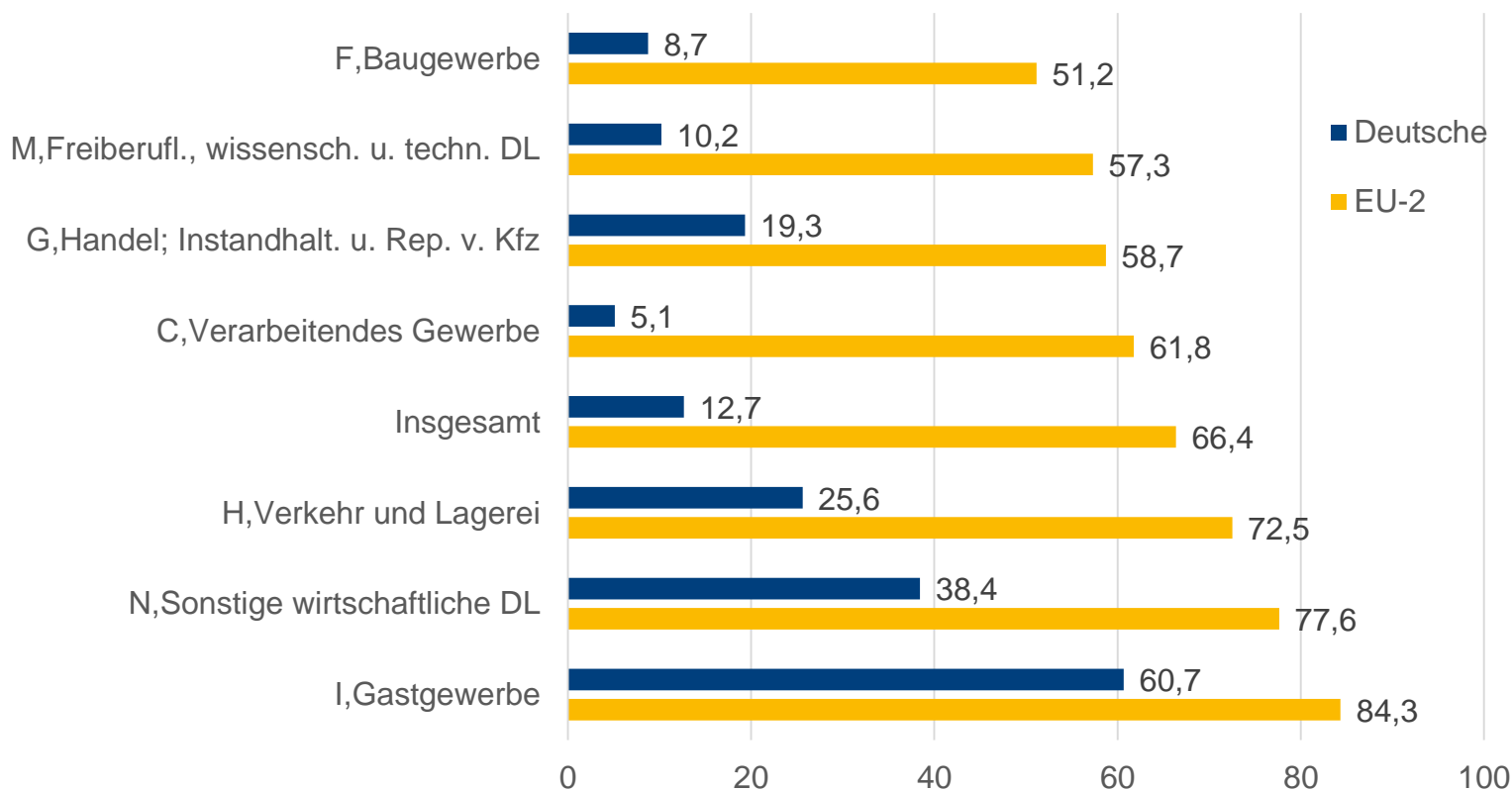
Gruppen: Deutsche, EU-4, EU-8, EU-2, Kroatien, Asylzugangsländer oh. Europa, Westdtl.*, Dez. 2015, in %



Anmerk.: Aus methodischen Gründen ist ein Ausweis von sozialversicherungspflichtigen Bruttoarbeitsentgelten nicht sinnvoll, wenn die Zahl der Beschäftigten mit Angabe zum Entgelt unter 1.000 liegt.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Männer mit Anforderungsniveau Fachkraft im Niedriglohnbereich: Deutsche und EU-2

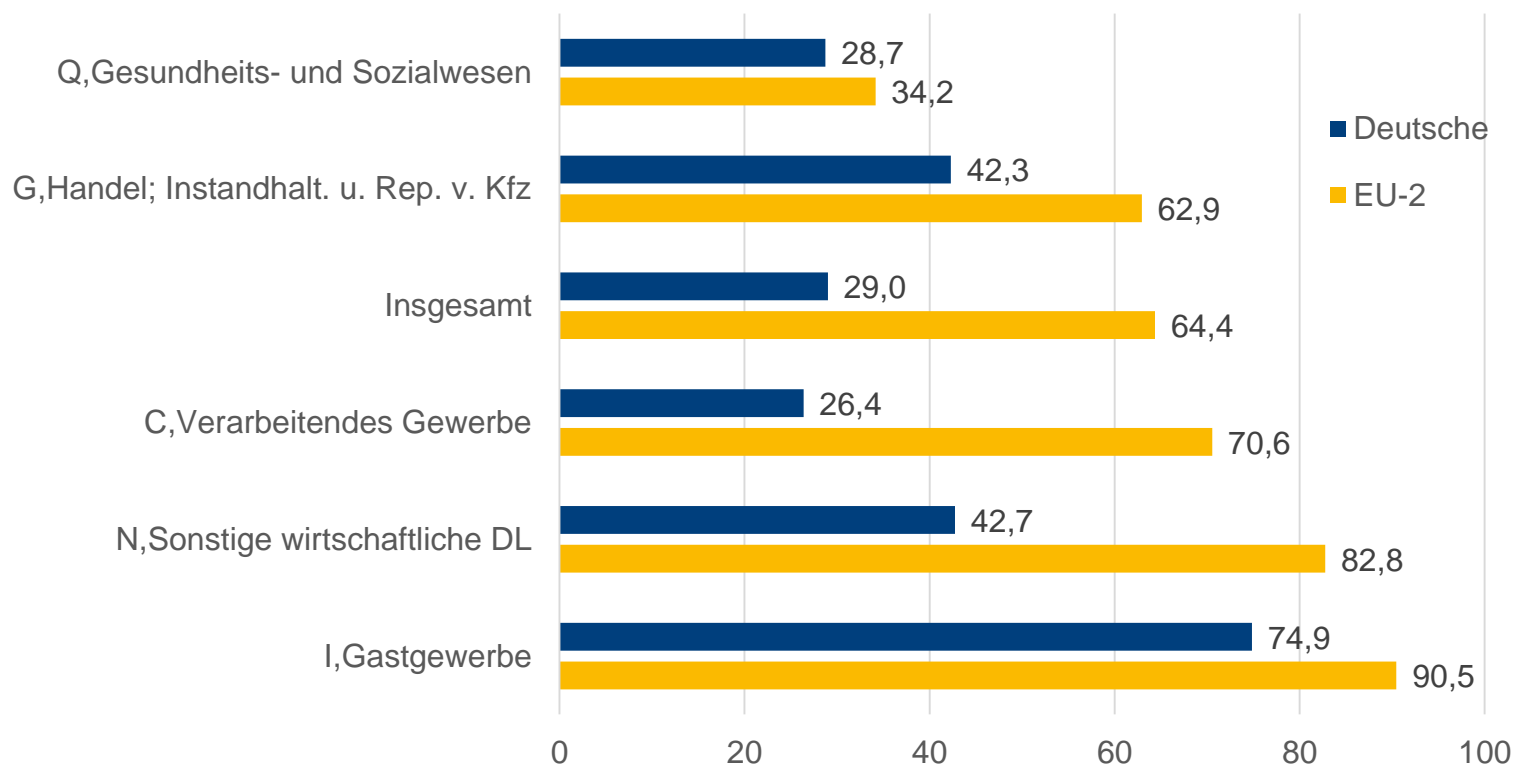
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Männer (Vollzeit, ohne Auszubildende) mit Niedriglohn in Westdeutschland nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Fachkraft, Deutsche u. EU-2, Dez. 2015, Anteil in Prozent



Anmerk.: Aus methodischen Gründen ist ein Ausweis von sozialversicherungspflichtigen Bruttoarbeitsentgelten nicht sinnvoll, wenn die Zahl der Beschäftigten mit Angabe zum Entgelt unter 1.000 liegt.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen mit Anforderungsniveau Fachkraft im Niedriglohnbereich: Deutsche und EU-2

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen (Vollzeit, ohne Auszubildende) mit Niedriglohn in Westdeutschland nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Fachkraft, Deutsche u. EU-2, Dez. 2015, Anteil in Prozent



Anmerk.: Aus methodischen Gründen ist ein Ausweis von sozialversicherungspflichtigen Bruttoarbeitsentgelten nicht sinnvoll, wenn die Zahl der Beschäftigten mit Angabe zum Entgelt unter 1.000 liegt.

- Lücken der amtlichen Statistik: keine Erfassung der Entsendung, Arbeitnehmerüberlassung, Werkverträge (im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit),
- Auslagerungen, Werkverträge, Subunternehmerketten, Entsendung
- Ausbeutung: geringer/kein Lohn, keine Anmeldung zur Sozialversicherung, falsche Abrechnung, keine Zuschläge, hohe Abzüge, Zwangsverhältnisse/Abhängigkeiten, Missachtung von Sicherheitsbestimmungen, Arbeiterstrich, Scheinselbstständigkeit (somit keine Mindestlöhne) – prekäre Beschäftigungen, starker Anstieg der geringfügigen Beschäftigung, unterqualifizierte Beschäftigung
- Menschenhandel/Prostitution
- Schwarzarbeit
- Auswirkungen in den Herkunftsländern
- Entwicklungen außerhalb des Arbeitsmarktes



- gewisse Wirtschaftsbereiche sind überproportional vertreten
- überproportional viele Helfer; aber auch viele Fachkräfte
- negative Tendenzen
 - geringeres Lohnniveau bei vergleichbarem Anforderungsniveau
 - höherer Anteil im Niedriglohnbereich bei vergleichbarem Anforderungsniveau

1. Migration in der Europäischen Union
2. (EU-) Zuwanderung nach Deutschland
3. Entwicklung der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit von EU-Zuwanderern
4. Arbeitsmarktintegration von EU-Zuwanderern
5. Zusammenfassung und Fazit

- **Arbeitsmarkt und demografischer Wandel**
 - Deutschland: stabiler Arbeitsmarkt, Fachkräftebedarf, regionale Unterschiede
- **(EU-) Zuwanderung nach Deutschland**
 - steigend wegen Wanderungsanreizen
 - bestehende Barrieren
 - starke Konzentration auf südliche Bundesländer
 - Ausweitung des Arbeitsangebot – Bestand auf hohem Niveau – aber: Pendelmigration
- **Entwicklung der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit der EU-Zuwanderer**
 - steigende Beschäftigung; aber steigende Arbeitslosigkeit und steigender Leistungsbezug
- **Arbeitsmarktintegration der EU-Zuwanderer**
 - überproportional in bestimmten Wirtschaftsbereichen; überproportional viele Helfer
 - im Durchschnitt geringeres Entgelt, höherer Anteil im Niedriglohnbereich
 - Schattenbereich: keine amtliche Daten
- **Auswirkungen der Flüchtlingsmigration und Brexit**
 - Ausweitung des Arbeitsangebots insbesondere durch Asylberechtigte/Flüchtlinge
 - Brexit

Kontakt

carola.burkert@iab.de

- Bertoli, Simone; Brücker, Herbert; Fernández-Huertas Moraga, Jesús (2013): The European crisis and migration to Germany * expectations and the diversion of migration flows. (IZA discussion paper, 7170), Bonn.
(<http://doku.iab.de/externe/2013/k130204n11.pdf>, Abruf 09.09.2014)
- Boll, Christina; Leppin, Julian Sebastian; Quitzau, Jörn ((2014): Arbeitskräftemobilität. Macht der Euro mobil? Hamburg: HWWI/Berenberg (http://www.hwwi.org/fileadmin/hwwi/Publikationen/Partnerpublikationen/Berenberg/2014-08-25_HWWI_Arbeitskraeftemobilitaet_DE_ANSICHT_final.pdf, Abruf 10.09.2014)
- Brücker, Herbert; Brunow, Stephan; Fuchs, Johannes; Kubis, Alexander; Mendolicchio, Concetta; Weber, Enzo (2013): Fachkräftebedarf in Deutschland. Zur kurz- und langfristigen Entwicklung des Fachkräfteangebots und der –nachfrage, Arbeitslosigkeit und Zuwanderung. IAB-Stellungnahme, 1/2013. Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.
(<http://doku.iab.de/stellungnahme/2013/sn0113.pdf>, Abruf 08.09.2014)
- Brücker, Herbert; Hauptmann, Andreas; Vallizadeh, Eshan; Wapler, Rüdiger (2016): Zuwanderungsmonitor. Aktuelle, Bericht Oktober 2016. Nürnberg: IAB (http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Zuwanderungsmonitor_1610.pdf, Abruf 04.11.2016)
- Bundesministerium des Innern (2015): Migrationsbericht des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der Bundesregierung - Migrationsbericht 2013. Berlin: BMI.
(http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2014/migrationsbericht_2013_de.pdf?__blob=publicationFile, Abruf 23.01.2015)
- Daelken, Michaela (2012): Grenzenlos faire Mobilität? Zur Situation von mobilen Beschäftigten aus den mittel. und osteuropäischen Staaten. Expertise im Auftrags des Projektes Faire Mobilität, DGB Bildungswerk.

- Eurostat (2014): Harmonisierte Arbeitslosenquoten nach Geschlecht. (<http://epp.eurostat.ec.europa.eu/tgm/table.do?tab=table&init=1&plugin=1&language=de&pcode=teilm020>, Abruf 08.09.2014)
- Fuchs, Johann; Söhnlein, Doris; Weber, Brigitte (2011): Projektion des Arbeitskräfteangebots bis 2050: Rückgang und Alterung sind nicht mehr aufzuhalten, IAB-Kurzbericht, 16/2011, Nürnberg. (<http://doku.iab.de/kurzber/2011/kb1611.pdf>, Abruf 08.09.2014)
- Mayert, Andreas (2015): Arbeitskräftewanderung zur Stabilisierung des Euroraums? In: Arbeiten in Europa. Aus Politik und Zeitgeschichte. 65 Jahrgang, 4-5/2015, S. 20-28. (<http://www.bpb.de/apuz/198889/arbeitskraeftewanderung-zur-stabilisierung-des-euroraums?p=1>, Abruf 20.01.1015)
- Molitor, Carmen (2015): Geschäftsmodell Ausbeutung. Wenn europäische Arbeitnehmer_innen in Deutschland um ihre Rechte betrogen werden. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung
- Neuibecker, Nina; Fratzscher, Marcel; Linkh, Caroline (2014): Migration in der Europäischen Union. DIW-Wochenbericht 30/2014, S. 711-722. (http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.470696.de/14-30-1.pdf, Abruf 08.09.2014)
- Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2016a): Hintergrundinformation. Auswirkungen der Migration auf den deutschen Arbeitsmarkt. Berichtsmonat Oktober 2016. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit. (<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Statistische-Analysen/Statistische-Sonderberichte/Generische-Publikationen/Auswirkungen-der-Migration-auf-den-Arbeitsmarkt.pdf>, Abruf 04.09.2016)
- Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2016b): Migrations-Monitor. Nürnberg: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
- Statistik der Bundesagentur für Arbeit / Arbeitsmarktberichterstattung (2016c): Arbeitsmarkt kompakt. Fluchtmigration. Nürnberg (<https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Statistische-Analysen/Statistische-Sonderberichte/Generische-Publikationen/Fluchtmigration.pdf>, Abruf 02.11.2016)